

Ortsbeirat Birkenau-Buchklingen

Schriftführer
Boris Glatthaar
Am Kirchberg 16
69488 Birkenau

5. Juli 2016

Niederschrift

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Birkenau-Buchklingen
am 5. Juli 2016 (Beginn: 19 Uhr, Ende: 20 Uhr)
im Dorfgemeinschaftshaus Buchklingen, Am Steinkopf 12, 69488 Birkenau**

Anwesend sind:

Herr Olaf HOFMANN (Ortsvorsteher)
Herr Franz-Michael ARNOLD (stv. Ortsvorsteher)
Frau Ursula NIEBLER (Ortsbeirat)
Herr Boris GLATTHAAR (Ortsbeirat)
Herr Bernd-Ludwig KOHL (Ortsbeirat)

Herr Helmut MORR (Bürgermeister)
Frau Elke KATZENMAYER (Verwaltung)

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

- Es wird festgestellt, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist.
- Das Gremium ist bei Anwesenheit aller ordentlichen Mitglieder beschlussfähig.

TOP 2

Bericht des Ortsvorstehers und Bericht aus der Gemeindevertretung

- Ortsvorsteher (OV) Olaf Hofmann berichtet, dass in diesen Wochen Ergebnisse aus den IKEK-Gruppen vorgestellt werden. Er erwähnt ferner, dass laut beschlossener Neufassung des § 36 der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung der Gemeinde Birkenau der jeweilige Ortsbeirat zu Ortsteilthemen anzuhören ist. Bislang sei das fakultativ gewesen. OV Hofmann dankt den Mitgliedern der Gemeindevertretung für diese Stärkung der Rechte der Ortsbeiräte. Auch die übrigen Ortsbeiratsmitglieder begrüßen diese Entscheidung der Gemeindevertretung durch Beifallklopfen.

- Bürgermeister (BGM) Helmut Morr greift im Anschluss an den Bericht des OV dessen IKEK-Ausführung auf und ergänzt, dass IKEK in Bezug auf ein Verkehrskonzept, das die gesamte

Gemeinde betreffe, enorm wichtig sei. Er weist darauf hin, dass alle Bürger an den öffentlichen IKEK-Terminen teilnehmen können, und meint, dass eine Teilnahme sehr interessant sein könne.

TOP 3

Friedhof

- Der Sitzung vorgelagert gab es einen Ortstermin, an dem neben den Mitgliedern des Ortsbeirates auch BGM Morr und Elke Katzenmayer für die Fachverwaltung teilnahmen. Der Besprechungsinhalt wird in der öffentlichen Sitzung zur Beratung wiederholt.

- OV Hofmann fasst die bisherige Entwicklung zusammen: Nach Bekanntgabe des Vorschlages der Verwaltung, einen auch in Buchklingen gewünschten Friedbaum (bzw. zwei Friedbäume) anstelle der bisherigen beiden Eiben neben dem Friedhofskreuz vis-à-vis dem Haupttor aufzustellen, habe sich über diese ins Gespräch gebrachte Platzierung im Ort Diskussionen darum entwickelt. Der Ortsbeirat habe sich deshalb entschlossen, den nun erfolgten Ortstermin mit anschließend erneuter Beratung über das Thema anzuberaumen, um die Pro- und Contra-Argumente einer solchen Platzierung abzuwägen.

- Bereits während des Ortstermins und noch einmal in der Sitzung trug OV Hofmann Befürchtungen aus der Bevölkerung vor, wonach ein Entfernen der Eiben und das Anpflanzen neuer Bäume womöglich die Totenruhe der umliegenden Grabanlagen beeinträchtigen könne. Auch seien Vorbehalte zu prüfen, wonach neue Pflanzungen eventuell eine zusätzliche Laubverschmutzung verursachen und störende Schatten verursachen könnten. Er bat die Verwaltung um Stellungnahme zu einem Alternativvorschlag für den Standort der Friedbaumanpflanzung, und zwar in der bisher schon bepflanzten Einfassung vor dem Eingang zur Kapelle, in Blickrichtung des Kapelleneingangs links.

- Gemeinsam mit den Ortsbeiräten nahmen Frau Katzenmayer und BGM Morr beide im Gespräch befindlichen Standorte in Augenschein. Sodann führte Frau Katzenmayer für die Fachverwaltung aus, dass Befürchtungen, durch den Austausch der bisherigen Eiben gegen neue Pflanzen werde die Totenruhe gestört, unbegründet seien. Als Tiefwurzeler würden die Eiben so entfernt, dass keine angrenzenden Grabstätten tangiert würden. Eine Neuanpflanzung würde derart erfolgen, dass – auch zum Schutz der bestehenden Steineinfassung der Pflanzstelle – behutsam ebenfalls Tiefwurzeler eingebracht würden, durch die keinerlei Beeinträchtigung der Grabstätten zu erwarten seien. Da die Wahl auf immergrüne Pflanzen fiel, wäre auch ein zunehmendes Laubaufkommen nicht zu erwarten. Auch in Bezug auf ihre Höhe würden die ausgewählten Friedbäume die bisherige Anpflanzung nicht (wesentlich) übersteigen, so dass nicht zwingend mit mehr Schatten zu rechnen sei. Frau Katzenmayer gibt außerdem zu bedenken, dass ohnehin ein Erhalt der bisherigen Eiben über die nächsten Jahre nicht infrage komme, da die Pflanzen bereits jetzt – wie beim Ortstermin für den gesamten Beirat ersichtlich – das große Friedhofskreuz teilweise verdecken, nicht zielführend zurückgeschnitten werden könnten und ihre ursprünglich schon lange geplante Entfernung lediglich aufgrund der infrage kommenden Friedbaumbepflanzung und des dazu ausstehenden Votums des Ortsbeirates einstweilen zurückgestellt worden sei. Auch, wenn sich der Ortsbeirat gegen eine Friedbaumbepflanzung

anstelle der Eiben aussprechen würde, würden diese in absehbarer Zeit entfernt und die Einfassung neu bepflanzt, so Katzenmayer. Außerdem sei der Standort am Kreuz – womöglich „mit einer schönen Laterne, an der ein Kranz abgelegt werden kann“ – ein äußerst würdiger Platz für die Urnenbeisetzung, so Katzenmayer. Aus ihrer Sicht, deren Einschätzung sich BGM Morr anschließt, spreche daher alles für diesen von der Verwaltung vorgeschlagenen Standort. Im Falle der Alternative hingegen müsse eine „schön gewachsene Anlage“ (Katzenmayer) zusätzlich zur zwingend auszutauschenden Eibenbepflanzung ohne Not aufwendig entfernt werden, um sie zu einem Friedbaumstandort auszubauen. Der dort befindliche Baum sei durch seine verzweigte Verwurzelung als Friedbaum ungeeignet und könne bei Umgestaltung der Fläche nicht erhalten bleiben. Nach einem Umbau sei vermutlich auch der derzeit durch dichte Begrünung aufgefangene Blick auf die Mauer der Friedhofskappelle frei, so Katzenmayer. Zudem würde eine zusätzliche pflegeintensive Fläche entstehen.

- Bei vorliegender Faktenlage sei es aus Sicht der Verwaltung schwierig bis unmöglich, tragende Argumente gegen den vorgeschlagenen Standort am Kreuz und für den Alternativstandort nahe der Kapelle zu erkennen, so Morr.

- Weitere Flächen auf dem Friedhof kommen laut Verwaltung für eine Friedbaumbepflanzung nicht in Betracht, weil Freiflächen, die für die Erdbestattung zur Verfügung stehen, nicht für eine andere Nutzung heranzuziehen seien.

- OV Hofmann erklärt, dass nach Darlegung aller Fakten zu beiden Standortmöglichkeiten die Ortsbeiräte offensichtlich dazu tendierten, dem Verwaltungsvorschlag zuzustimmen, das Gremium aber auch Stimmungen in der Bevölkerung wahrzunehmen und ggf. zu berücksichtigen habe. Diese Auffassung teilen alle Ortsbeiräte und es wird beschlossen, der Bevölkerung die bislang vorgebrachten Argumente und Gegenargumente zur Kenntnis zu geben. Wer aus der Bevölkerung Interesse daran habe, könne daraufhin den Ortsbeiräten ebenfalls schriftlich oder auch mündlich schließlich Erklärungen zum Thema abgeben. Anschließend solle das tagende Gremium auf Grundlage aller dann vorliegenden Fakten Beschluss fassen. Dieses Vorgehen wird einstimmig beschlossen. Folgender Text von Boris Glatthaar wird der Presse zur Verfügung gestellt:

Headline: *Diskussion um Standort für Friedbäume*

Vorspann: *Der Friedhof in Buchklingen soll Friedbäume erhalten, doch um den Platz dafür gibt es unterschiedliche Meinungen. Ortsteilpolitiker und Verwaltung haben nun die Für- und Wider-Argumente besprochen – jetzt sollen noch einmal die Bürger dazu gehört werden.*

Text: *Wohin mit den Friedbäumen auf dem Friedhof in Buchklingen? Mit dieser Frage hat sich nun erneut der Ortsbeirat befasst, nachdem im Dorf vorbehaltvolle Stimmen gegen den von der Gemeinde favorisierten Standort laut geworden waren. Die Verwaltung plant, ein bis zwei Bäume direkt am großen Friedhofskreuz gegenüber dem Haupteingang zu pflanzen. Dieser Standort biete sich nicht nur deshalb an, weil die beiden bislang dort stehenden Eiben inzwischen bis auf das Kreuz wucherten, nicht ansehnlich zurückgeschnitten werden könnten und daher ohnehin entfernt werden müssten, sondern auch, weil der Standort ein besonders pietätvoller Platz für Urnenbeisetzungen sei. Der Verwaltung schwebt eine Gestaltung mit Laterne vor, an der auch ein Kranz niedergelegt werden könne – am Fuß des Kreuzes ergäbe sich so eine achtungsvolle Ruhestätte.*

Bei einem Ortstermin sowie in der sich anschließenden Beiratssitzung trug Ortsvorsteher Olaf Hofmann die Bedenken aus der Bevölkerung gegen die Friedbaumbepflanzung an dieser Stelle vor. Insbesondere gebe es Ängste, die Umpflanzung störe womöglich die Totenruhe der umliegenden Gräber. Vertreter der Verwaltung

setzten dieser Befürchtung entgegen, dass es sich sowohl bei den Eiben, als auch bei den ins Auge gefassten Friedbäumen um Tiefwurzeler handele, deren Anpflanzung und Wachstum keines der Erdgräber tangieren könne. Da immergrüne und nicht besonders hoch wachsende Bäume ausgewählt würden, sei außerdem weder mit mehr Laub, noch mit mehr Schatten als derzeit zu rechnen.

Eine nach Bürgeranfragen von Hofmann ins Gespräch gebrachte Alternative zum Standort am Kreuz halten hingegen weder die Fachverwaltung, noch der am Ortstermin anwesende Bürgermeister Helmut Morr für sinnvoll: Der dafür infrage kommende Platz links kurz vor dem Eingang zur Kapelle sei eine besonders schöne, dicht gewachsene Anlage, die den Blick der Friedhofsbesucher in Richtung der Kapellenmauer angenehm auffange. Das würde, so die Verwaltung, nach einer kompletten Entfernung aller dortigen Pflanzen und der Neubegrünung mit Friedbäumen nicht mehr der Fall sein. Stattdessen entstünde eine weitere offene Fläche, die den ohnehin schon erheblichen Pflegeaufwand der Friedhöfe in Birkenau zusätzlich erhöhen würde. Außerdem könnte ein Votum für den Alternativstandort nichts daran ändern, dass die Eiben am Friedhofskreuz entfernt und ohnehin durch neue Pflanzen ersetzt werden müssten. Eine weitere Alternative zum Standort gibt es nach Auskunft der Verwaltung nicht, weil keine Erdgrabfläche einem anderen Zweck gewidmet werden sollte.

Nach Vorlage aller Fakten will der Ortsbeirat nun noch einmal die Bevölkerung in Boot holen: Jeder hat in den kommenden Wochen noch einmal die Gelegenheit, mit seiner Sicht auf die Standortwahl an die Ortsbeiräte heranzutreten. In der noch nicht terminierten kommenden Sitzung will der Ortsbeirat dann sein Votum zum Standort abgeben.

Übrigens: Eine vor Monaten in Buchklingen aufgekommene Idee, auf dem Friedhof Urnensteelen zu errichten, wurde vom Haupt- und Finanzausschuss in Birkenau zunächst zurückgestellt, weil der Ausschuss keinen Bedarf sah. Ortsvorsteher Hofmann will diesen in den kommenden Monaten detailliert ermitteln und, sofern es ihn trotz des aktuellen Friedbaumvorhabens noch gibt, gegenüber der Gemeindevertretung nachweisen.

TOP 4

Mehrgenerationen-Freizeitanlage (MGFA)

- Der Ortsbeirat greift die bereits 2015 beschlossene Ausstattung der MGFA mit einem Sandspielkasten erneut auf.
- BGM Morr berichtet, dass der Bauhof noch über einen 1 mal 1 Meter großen Sandspielkasten verfüge, der kurzfristig und weitgehend kostenneutral aufgestellt werden könne. Morr erklärt, dass auch er es begrüße, wenn der Ortsvorsteher die Verwirklichung eines größeren Sandspielkastens anstrebe, er selbst aber den kleineren Kasten als Interimslösung für sinnvoll erachte. Auch Ursula Niebler spricht sich dafür aus. Es wird allseits erklärt, dass Sandspielkästen – egal welcher Größe – insbesondere zum Schutz vor Verunreinigung durch Katzen abdeckbar und für die Gemeinde als verantwortlicher Betreiber der MGFA rechtssicher ausgestaltet sein müsse.
- Es wird einstimmig beschlossen, die von BGM Morr vorgetragene Interimslösung umzusetzen, in diesem Zuge aber direkt aber die Bauplatzvoraussetzungen für einen größeren Sandspielkasten von etwa 2 Quadratmetern Grundfläche zu schaffen.
- BGM Morr lobt ausdrücklich, dass die Bürger in Buchklingen bei geforderten Investitionen und Maßnahmen im Ortsteil auch eigeninitiativ mitzugestalten bereit sind und sich etwa an Beschaffung, Aufbau und Betrieb von Teilen öffentlicher Anlagen regelmäßig beteiligen.
- OV Hofmann ergänzt, dass er bezüglich der Realisierung eines Toilettenhäuschens an der MGFA mit etwaigen Sponsoren im Gespräch sei. Er hoffe außerdem, dass man sich mit der

Gemeinde in Sachen Anschluss ans Wasser-, Abwasser- und Stromnetz arrangieren könne. BGM Morr sagt zu, die Verwaltung werde entsprechende Anfragen aus Buchklingen wohlwollend prüfen.

- Außerdem sei laut BGM Morr geplant, in Buchklingen über kurz oder lang – wohl am DGH – einen öffentlichen HotSpot zu errichten. Der Verwaltung sei bewusst, dass schnelles Internet nach guten Verkehrswegen und funktionierenden Schulen, Kindergärten und anderen sozialen Einrichtungen die dritt wichtigste Infrastrukturinvestition einer Gemeinde sei, weshalb man auch auf diesem Gebiet viel getan habe und noch tun werde.

TOP 5

Mitteilungen und Anfragen

- OV Hofmann bedankt sich bei BGM Morr und vor allem bei Elke Katzenmayer dafür, dass sie der Einladung nach Buchklingen gefolgt sind.

TOP 6

Bürgerfragen

- Bürgeranfragen werden nicht als TOP 6, sondern wegen der Unzulässigkeit von Wortmeldungen nicht offizieller Sitzungsbeteiligter außerhalb der Tagesordnung behandelt.

OV Hofmann schließt die Sitzung um 20.00 Uhr und eröffnet den inoffiziellen Teil, wie in TOP 6 angekündigt.

- Es wird über die Kosten für Urnenbeisetzungen/Urnengräber, den Grund für die einstweilige Zurückstellung der Aufstellung von Grabsteelen, die Heckenschnittsituation am Friedhof durch den Bauhof und die erfolgte Sanierung des Hochbehälters in Buchklingen gesprochen.

~~Olaf Hofmann~~, Ortsvorsteher

Boris Glatthaar, Schriftführer